



Eine Partei, deren Aufgabe darin besteht, Unzufriedenheit zu fesseln, nennt die Demobokraten „Konservativen“. Wie wenig zutreffend dies ist, zeigt die Beobachtung der Wiener. Hier wird freudig begrüßt der Wille in bestimmter Richtung, dort in der Regel keine Sorge über die Unzufriedenheit der in die bürgerliche Gesellschaft aufzunehmenden fremden Person.

### Wiensichtliche Kunst. Literatur.

Wir hatten schon gemeldet, daß die Société nationale des beaux arts, die leitende französische Kunstgenossenschaft, beschlossen hat, sich an der diesjährigen Berliner allgemeinen Kunstausstellung zu beteiligen. In der Bedeutung dieser Aufgabe ändert der Umstand, daß die Société des artistes français eine offizielle Beteiligung abgelehnt hat. Bekanntlich war die deutsche Kunst auf der pariser Ausstellung im Jahre 1889 in sehr hervorragender Weise vertreten; der Gegenstand der französischen Kunst in einer Berliner Ausstellung war bis jetzt ausgefallen. In der internationalen Kunstausstellung von 1891 sollte zwar eine größere Anzahl von französischen Künstlern als Einzeltiere ihre Beteiligung in Aussicht stellen, aber die rein künstlerische Angelegenheit wurde von unferen lebensvollständigen Gegnern auf das politische Gebiet hingezogen, und die französische demagogische Presse ergriff gegen die Beteiligung der pariser Künstler die heftigsten Parteilichkeiten. Die deutsche Kunst, welche durch die europäischen Kulturgenossen getrieben, sich mehr und mehr steigert. Wie die leitende Stellung in der Kunst den Deutschen zukommt, so ist den Franzosen die Vorkühnheit auf dem Gebiete der bildenden Kunst angewiesen, und eine internationale Kunstausstellung kann das Fehlen der französischen Kunst zu sehr empfindlich machen, als daß sie durch einen Programm des Fehlers deutscher Kunstgenossen. Die ausgezeichneten Leistungen der französischen Maler und Bildhauer sind in Deutschland schon durch deren Beteiligung an den mannigfachen Ausstellungen eingetragener bekannt, Berlin will ihnen aber ein neues, sehr großes, sehr umfangreiches Publikum zuführen; manche Sammlung von Kunst, die durch Kunstgenossen hervorgebracht, ist reichlich und zu erlangen.

Der 17. Kongreß der Association littéraire et artistique internationale wird bis heretis mitgeteilt worden, im Herbst d. J. in Dresden — und damit zum ersten male auf deutschem Boden — zusammengetreten. Um seine Arbeiten vorzubereiten, haben fürstlich in Paris, Dresden und Leipzig Sitzungen stattgefunden, und es ist unter dem Vorsitz des Anwaltes des Buchhändler-Vereins, Dr. Karl Schmidt-Weißig, ein Arbeitsausschuß eingesetzt worden, dem der bekannte Urheberrechtler Dr. Albert Scherz, der Helldruck-Verleger und Ernst Eichenmann-Paris als Schriftführer beigetreten. Außerdem sind in Arbeitsausschüsse vertreten: die Deutsche Schriftstellers-Genossenschaft durch Martin Nibbe und die Berliner, der Deutsche Schriftstellers-Verband durch Julius Wolff-Berlin, der Arbeitsausschuß eingeteilt worden, dem der bekannte Urheberrechtler Dr. Albert Scherz, der Helldruck-Verleger und Ernst Eichenmann-Paris als Schriftführer beigetreten. Außerdem sind in Arbeitsausschüsse vertreten: die Deutsche Schriftstellers-Genossenschaft durch Martin Nibbe und die Berliner, der Deutsche Schriftstellers-Verband durch Julius Wolff-Berlin, der Arbeitsausschuß eingeteilt worden, dem der bekannte Urheberrechtler Dr. Albert Scherz, der Helldruck-Verleger und Ernst Eichenmann-Paris als Schriftführer beigetreten. Außerdem sind in Arbeitsausschüsse vertreten: die Deutsche Schriftstellers-Genossenschaft durch Martin Nibbe und die Berliner, der Deutsche Schriftstellers-Verband durch Julius Wolff-Berlin, der Arbeitsausschuß eingeteilt worden, dem der bekannte Urheberrechtler Dr. Albert Scherz, der Helldruck-Verleger und Ernst Eichenmann-Paris als Schriftführer beigetreten.

Der organisierte Ausschuss des sechsten internationalen Geographen-Kongresses in London macht gegenüber ungenügenden Gerichten ausdrücklich darauf aufmerksam, daß Mitteilungen an den Kongreß in deutscher, französischer, italienischer oder englischer Sprache gemacht werden dürfen, und daß jede dieser Sprachen in den Verhandlungen des Kongresses verwendet werden darf. Von den in deutscher Sprache abgeschlossenen Verträgen kommen Auszüge in derselben Sprache während der Tagung zur Verfertigung. Die deutsche Sprache genießt also auf dem Kongresse vollkommene Gleichberechtigung mit der französischen, italienischen und englischen.

### Gerechtigkeitsverhandlungen.

L. Leipzig, 26. Febr. (Eine Gräfin als Angeklagte). Von der Strafkammer beim Amtsgericht Sagan ist am 25. Okt. v. J. die 51 Jahre alte verwitwete Gräfin v. Reichowitz wegen falscher Falschbescheinigung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Ihre Verurteilung ist die Folge der Verurteilung von dem Meutanten a. D. Wolfelt verurteilt und die Gräfin Reichowitz hatte beiden ein Gut zur Bewirtschaftung überlassen. Später kam es zwischen ihr und Herrn Wolfelt zu Konflikten, und sie sollte den Entschluß, diesem die Bewirtschaftung des Gutes zu entziehen. Wolfelt ließ sich im Laufe der Unterhandlungen durch die Gräfin Reichowitz gegen die Gräfin hindern. Die Gräfin Reichowitz hatte die Bewirtschaftung und wurde in der gegen ihn abgehaltenen Verhandlung vor dem Amtsgericht Schweinitz als Zeugin eidlich vernommen. Wolfelt hatte zur Niederlegung des von ihm erhobenen Botschafts behauptet, die Gräfin habe in intimen Besprechungen mit ihrem Gutsinspektor Wolfelt, der die Bewirtschaftung des Gutes an die Gräfin überlassen hatte, welche die Gräfin Reichowitz beantwortete, sie werde sich in einem intimen Verhältnis

zu M. Diese Aussage soll nun der Wahrheit nicht entsprechen. Auch die Gräfin keine geschäftlichen Beziehungen mit ihrem Inspektor gehabt haben, wohl aber soll sie sich von ihm haben lassen lassen. Sie wurde nun der falschen Bescheinigung der Gräfin beschuldigt, weil sie es unterlassen, sich den Sinn der in die vom Reichowitz gerichteten Frage genau zu vergegenwärtigen, und weil sie es unterlassen hätte, den Vorwürfen an Wolfelt über den Sinn der Frage zu bitten. Die Strafkammer nahm ihre Schuld an und erwies an und ließ ihren Entschluß, sie habe mit Wolfelt auf den von Wolfelt gegen sie erhobenen Vorwurf geantwortet, die Frage bezahle sich nur auf geschäftlichen Verkehr, nicht gelten. Auf die Kritik in der Angelegenheit, welche vom Reichowitz in der heutigen Verhandlung vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts eingehend begründet wurde, hob das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht Magdeburg zurück. Der Senat war der Ansicht, daß das Urtheil theils den Verdacht des Nichteristens ankommen lasse, theils unklar sei. Die Strafkammer ist nicht ausreichend begründet, und es unterläßt über die Bedeutung der Frage befinden habe. Die Strafkammer habe nun nicht festgestellt, daß die Angeklagte ein Anlaß vorlag, an der Wichtigkeit ihres Verhältnisses zu zweifeln. Die Angeklagte hätte allerdings den Vorwürfen fragen können, wie die Frage zu verstehen sei, aber eine Verpflichtung der Angeklagten zu solchen Fragen um Aufklärung könne nicht angesetzt werden.

### Aus dem Leserkreise.

Gefehrte Redaktion! Salte, 26. Febr. Mit großem Interesse habe den Artikel „Das Raubzeug in unferen Gauen“ in Nr. 26 Ihrer Zeitung gelesen, und über sehr bedauernd gemerkt, daß auch die Verpflichtung der Verantwortlichen für die nächste Zeit nach dem Raubzeug gerechnet wird. Von einem Fortschritt mühte man doch erwarten, daß er einen Unterschied leant. Der Jael ist einer der ärgsten Intellektuellen: Mäule, Regenwürmer, Schnecken, Wildschindeln, Motten, sogar Dornen vertritt er, das er nun auch einen abgefallenen Apfel nicht verschmäht. Wenn abgedruckte Artikel der Beschaffenheit nicht ist ihm doch nicht als Raub anzusehen; und von diesen natürlichen Dornen rühmt sich befangener Feuersmann 168 Stück getödtet zu haben? Was Wunder, daher, daß selbiger Herr Nimrod die Gule ganz geht hat.

### Standesamtliche Meldungen.

Standesamt Halle, 26. Februar. Angebotene: Der Hofmeister Alfred Körner und Franziska Freitag (Obertwalle und Frey-Neubergstraße 15). Der Schuhmacher Adalbert Gluck und Emilie Mathis (Unterplan 5). Der Metzger Wilhelm Damm und Margarethe Heß (Leipziger Straße und Landwehr 15). Der Webermeister Friedrich Kläuter und Anna Schöne (Lange 2). Der Kommerzienrath Schreiber und Pauline Krüger (Halle und Weinstraße). Der Ingenieur Willy Rathenpfeil und Luise Storch (Halle und Silberburggasse). Der Bergmann Paul Lutzer und Wilhelmine Zimmermann (Mühlengasse a. S. und Halle). Der Drauer Richard Gräbe und Duda Poppe (Chemnitz und Dresden). Geborene: Der Schlosser Paul Hoff ein S., Karl Oswald Gustav Paul (Körnerstraße 9). Der Ingenieur Friedrich Recklein ein S., Sigfried Johannes Werner (Miemperstraße 22). Dem Schlosser Hermann Weber Willingstädter, Clara Bertha und Marie Ida (Hallestraße 16). Dem Decorator Max Born eine T., Margarethe Gertrud (Gr. Brauhausstraße 14). Dem Schmiedemann Hermann Heiser eine T., Paula Emilie (Hallestraße 7). Dem Schlichter Gustav Schuch ein S., Erich Walter (Hallestraße 6). Dem Handarb. Karl Nicolai ein S., Willy Karl (Glauchstraße 69). Gestorben: Des Wirths Hermann Strobel S. Willy, 2 J. (Antonienstraße). Des Wagnermeister Hermann Löffler S. Gertrud, 2 J. (Schillerstraße 1). Des Wirthmeisters Otto Pfaff ein Knab, 3 J. (Schillerstraße 1). Des Kommerzienrathen Friedrich 48 J. (Halle). Die Wittwe Marie Doranich geb. Hartmann, 79 J. (Lichtenstraße 69).

### Kirchliche Auszüge.

Doungemeinde: Am nächsten Freitag, den 1. März, beginnen die regelmäßigen Passionsgottesdienste wieder. Dieselben finden aber nicht mehr in der Kirche, sondern in dem neuen Vereinsloale, St. Klausstraße 12, statt. Predigt am nächsten Freitag abend 6 Uhr: Herr Dompropst Verth.

Apostolische Kapelle, Jacobstraße 64: Donnerstag abend 8 Uhr öffentlicher Vortrag über zeitgemäße christliche Wahrheiten.

### Letzte Telegrame.

Wien, 27. Febr. [S. T. B.] Kaiser Wilhelm begab sich gestern nachmittags 5 Uhr zu Fuß aus der Hofburg nach dem kaiserlichen Amt und hatete dem Grafen Kalchauer einen halbständigen Besuch ab. Sodann verabschiedete sich der Monarch von den Mitgliedern des österreichischen Kaiserhauses und fuhr zu dem deutschen Botschafter Grafen Culerburg, wo er anderthalb Stunden verblieb.

Berlin, 27. Febr. [Algeordnetenhaus.] Abg. Paasche begründet die Interpellation auf Ermäßigung der Eisenbahntarife für künstliche Dünge mittel sowie auf Herabsetzung der Preise für fiskalische Nothfälle. Minister Thielens erklärt, die Eisenbahnverwaltung sei bereit, vom 1. Febr. 1895 ab die Fracht für künstliche Dünge mittel um 20 Prozent zu ermäßigen.

Berlin, 27. Febr. Das Besinden des Admirals v. B. Golt hat sich etwas gebessert, das Fieber hat in der Nacht nachgelassen.

Somburg, 27. Febr. [S. T. B.] Die Stadtverordneten ernannten den Fürsten Bismarck einstimmig zu ihrem Ehrenbürger.

Paris, 27. Febr. [S. T. B.] Die von Kaiser Wilhelm an Frankreich erlassene Einladung, sich an der Eröffnung des Nordostkanals zu beteiligen, wird jetzt in der Presse wie vom Publikum lebhaft begrüßt. Man ist allgemein der Ansicht, Frankreich müsse diese ehrenvolle Einladung annehmen, da man sich daraus rechnen kann, daß der Kaiser die französischen Abnimals und Seeschiffen durch herabgesetzten Empfang auszeichnen werde und vielleicht sogar ein Geschwader deutscher Schiffe in Erwiderung dieses Wohlwollens nach französischen Häfen schicken würde. Leider werde das alles jedoch nicht die durch den Krieg von 1870 geschlagenen Wunden verzeihen machen.

Paris, 27. Febr. „Revue Republique“ meldet, der Kriegsminister habe entschieden, daß die Inspektionsreisen der Divisoren der höheren Kriegsschule in diesem Jahre im Departement der Senalen stattfinden sollen.

Paris, 27. Febr. [S. T. B.] Der nach den Salzinischen abgegangene frühere Hauptmann Dreyfus hat dem Minister eine Bitte schriftlich überreicht, worin er verlangt, nach einer Insel gebracht zu werden, auf der sich noch kein Ge-

fanger befindet. Die Frau des Dreyfus hat von der Regierung die Autorisation nachgesucht, ihrem Manne bald nachfolgen zu dürfen.

London, 26. Febr. Unterhens. Fortsetzung. (Ausschließliche Fassung.) Chaplin theilte mit, er sei von Valfour zu der Erklärung ermächtigt worden, daß derselbe die Resolution Everett kräftig unterstützt haben würde, hätte er der heutigen Sitzung beizuwohnen können. Der Schatzkanzler Sir W. Harcourt erklärte, er werde sich nicht an der akademischen Erörterung über die Frage Doppelverehrung oder Monometallismus beteiligen, da die Resolution diese Frage nicht involvire. Er legte nicht, daß die Abweichungen in dem relativen Werthe des Goldes und Silbers und die daraus entstehenden Weltausgleichungen Uebelstände hervorbrachte haben. Er habe nie geglaubt, daß England bereit sein solle, auf die Erörterung der Frage mit anderen Ländern einzugehen. Indem Redner auf die Brüsseler Konferenz vom Jahre 1892 und auf die Grundzüge hinwies, auf welcher England diese Konferenz befristete, betonte Harcourt, daß die damals von der großen Mehrheit der Theilnehmer angenommene Erklärung sich zu Gunsten der Aufrechterhaltung des Metallsystems und gegen die Geltendmachung des Silberstandes ausgesprochen. Es ist mir angenehm, daß die deutsche Seite auf der Brüsseler Konferenz vorzutreten die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zu ziehen vermag. Die jüngste Erklärung des Reichsfinanzministers Fürsten Hofenlohe ist durchaus nicht dahin zu deuten; dieselbe involvire nicht die Wahrung der deutschen Reichsregierung, mit den anderen Mächten die Mittel zur Wahrung der aus der Verantwortung des Silbers entstehenden Uebelstände zu erörtern. Falls die deutsche Regierung Vorsätze zu diesem Zwecke mache, sei die englische Regierung bereit, in freundschaftlichem Geiste in die Erörterung einzutreten, obgleich sie gleichzeitig an England's Geldmangelssystem festhalte. Was die nationale Seite der Frage betreffe, so sei kein Land so sehr daran interessiert, sein Geldmangelssystem auf einen gefunden Boden zu erhalten, wie England. Kontinuität sei mindestens ebenso notwendig auf dem Gebiete der Unlowsmittel, wie auf dem Gebiete der auswärtigen Politik. Es sei daher nicht unwichtig, daran zu erinnern, daß im Jahre 1890 die damalige englische Regierung den Antrag zu Gunsten der Doppelverehrung auf das Entscheidungsfeld brachten. Auf einer Konferenz würde man, falls die Frage des Prägungsvereinfaches aufgeworfen würde, bald finden, daß die davon berührten Interessen sehr verschiedenartig seien. Die Silberproduzenten Länder haben ein starkes Interesse, die Silberprägung zu verneinen; diejenigen, welche durch Silberverehrung zu gewinnen, werden sie sich nicht entziehen können, werden froh sein, sie den größten Gläubigern der Welt zu übermitteln. Würde man auf eine internationale Vereinigung eingehen, so habe man keine Sicherheit, daß die Vereinbarung aufrecht erhalten werde. Er sei dagegen, daß man die Wahrung England's der Gnade irgend einer auswärtigen Macht preisgebe, oder sie unter die Kontrolle eines Komitees fremder Staaten stelle. Falls Frankreich, Deutschland und die Vereinigten Staaten sich finden, sich zu vereinigen, um den Silberwerth aufrecht zu erhalten, so werde England nichts dagegen einzuwenden, obgleich es möglich sei, daß es sich dieser Staaten nicht anschließen würde. Redner weist den Gedanken zurück, daß hohe Waarenpreise hohe Löhne herbeiführen; bei hohen Preisen seien vielmehr die Löhne am niedrigsten. Die in Betracht stehende Resolution enthalte zwei Propositionen, von welchen er nicht abweisen wolle. Hätte die Resolution eine Verpflichtung England's zur Doppelverehrung umfasst, so würde er sich ihr auf das Unerbittlichste widersetzen. (Lauter Beifall.) Die Resolution empfehle sich indessen gleichmäßig dem Monometallisten und den Bimetallisten, und er hoffe, nichts was er gesagt habe, werde irgend ein Land zu dem Glauben veranlassen, daß irgend eine Aenderung in dem Grundloze der englischen Währung wahrscheinlich sei. Kein verantwortlicher Staatsmann würde vorschlagen, die Basis zu verändern, unter der seit 1816 die Wäthe von England's Handel und Finanzen eine Höhe erreicht habe, die nie eine andere Nation erreicht. Es sei von der höchsten Wichtigkeit, daß bei der jetzigen Konjunktur die Haltung und Ueberzeugung der englischen Regierung dem Ganzen und der Welt bekannt werden. Gladstone habe 1893 die genannte Frage in einer Weise behandelt, die sie endgültig beseitigt habe. Redner spricht schließlich die Hoffnung aus, die Frage werde nicht als Parteifrage behandelt werden; er habe seine tiefste Ueberzeugung darüber ausgesprochen, da er Antrag beantragt gefügt sei, daß man einen gemeinsamen Boden finden könne. Da derselbe nicht die Verpflichtung zum Aufhören an die Doppelverehrung enthalte, die Regierung vielmehr nur auffordere, mit anderen Ländern über ungelöste vorhandene Uebelstände zu verhandeln, so werde die Regierung den Antrag Everett nicht befehlen.

London, 26. Febr. Wie das „Deutsche Bureau“ erzählt, hat der Zar den Posten des Ministers des Auswärtigen dem russischen Hofschatzer in London, v. Sial, angeboten. Angesichts der Form, in welcher das Anerbieten gemacht, glaube man nicht, daß v. Sial die Ehre ablehnen werde.

Christiania, 26. Febr. Das Storting hat heute abend die Regierungsvorlage betr. Erhöhung des Tabakzollens von 175 Dore auf 2 Kronen per Rilegramm in gefeimer Sitzung einstimmig abgelehnt.

Petersburg, 26. Febr. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute im Anichfowpalais die von dem außerordentlichen chinesischen Gesandten überbrachten Geschenke des Kaisers von China.

Petersburg, 27. Febr. Die „Nowosti“ meldet: Zur Erleichterung der Getreideausfuhr nach dem Auslande wurde beschlossen, den Staatsisenbahnen die Verpflichtung aufzuerlegen, volle Verantwortung zu tragen für jedes Manco an Gewicht des Getreides, welches über die Landabgrenze befördert wird. — Einer Meldung aus Tiflis zufolge beabsichtigt die Militärverwaltung, aus m hamedanischen Freiwilligen in Transkaukasien besondere Regimenter zu bilden.

Ularzef, 26. Febr. Das Appellationsgericht setzte die Strafe Dragichew's, welcher am 18. d. W. wegen eines gewaltthätigen Angriffes auf den Kultusminister zu vier Jahren Gefängnis verurtheilt war, auf 18 Monate herab. — Die Session der Kammer ist bis zum 27. März vertagt worden. — Im Senat erfolgt morgen die Auslösung der alle vier Jahre auszuführenden Mitglieder; die auszulösenden behaltener ihre Stelle bis zu der bis Februar 1895 währenden Session. Der Arbeitsminister brachte einen Vorschlag betreffend die Vollbahnen ein; der Gegenstand ist von der Kammer bereits bewilligt.



# Actienbrauerei Feldschlösschen

vorm. G. & H. Schulze, Halle a. S. Fernsprecher Nr. 121.

Der Ausfloss unseres hochfeinen



## Bockbieres

In Gebinden und Flaschen begütert  
Sonnabend den 2. März.

### Münchener Hackerbräu, Leipziger Straße 87.

Die so sehr beliebten Münchener Kellerfeste nehmen in diesem Jahre Sonnabend den 2. März, Abends, ihren Anfang und endigen Sonntag den 10. März. Während den Festen kommt **H. Hackerbräu-Bockbier** zum Anfsich. — An beiden Sonntag Morgen grosses Fröhschoppen-Concert bei freiem Entree. Hierzu ladet ergebenst ein **P. Mamsch.**

## Grand Restaurant Reichshof.

### Echtes Salvator-Bier

aus der Zacherl-Brauerei von Gebr. Schmederer in München.

Der Ausschank obigen Gebräus, dessen Versand alljährlich stets nur auf 8 Tage bemessen ist, findet bei **nur allein vom**

1. bis incl. 4. März

statt.

Hochachtungsvoll

**Paul Jahn.**

Halle, Mittwoch den 6. März, Abends 6 Uhr  
in der Marktkirche

### Geistliche Musikaufführung

der  
**Sing-Akademie**

(Direction: Otto Reubke).

### MISSA SOLENNIS

zur Einweihung der Basilica in Gran componirt  
von **Franz Liszt.**

Für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel.

Solisten: Frau Professor **Schmidt-Kühne**-Berlin.  
Fräulein **Manja Freytag**-Dresden.  
Herr Kammerorganist **Dierich**-Leipzig.  
Herr Hofopernsänger **K. v. Milde**-Dessau.  
Orgel: Herr **Paul Homeyer**-Leipzig.

Eintrittskarten zu 3 und 2 Mark, sowie Texte zu 10 Pf. in der **Karnrodtschen** Musikalienhandlung (Reinhold Koch), Barfüsserstrasse 20. — Für die Herren Studironden zu 1 Mark bei dem Universitäts-Kastellan.

## Grand-Restaurant „Reichshallen“

Gr. Ulrichstr. 57, I. vis-à-vis dem Neuen Theater.  
Special-Ausschank Bauer'scher Biere.

Donnerstag den 28. d. M. und Freitag den 1. u. M.

**Grosses Bockbier-Fest**  
nach Berliner Manier.  
Besondere Leistungen im Trinken werden durch Decoration belohnt.  
Speckkuchen wird an beiden Tagen verabreicht.  
In diesem hochfeinen **Bauer'schen Bockbier** lade ich alle Biertrinker und Freunde des Humors hierdurch ergebenst ein **Fritz Obst.**

### Die Angehörigen des H. K. S. C. V.

erlaubt sich unterfertigter S. C. zu dem am Freitag den 1. März 8 h. e. t. im **Neuen Theater** stattfindenden **S. C. Abschieds-Commers** freundlichst einzuladen.  
Der **S. C. zu Halle.**  
Das präsidierende Corps **Saxonia.**  
L. A. Kramm.

### Hall. Ruder-Verein.

Seute Mittwoch den 27. Februar  
Abends 8 1/2 Uhr im „Schultheiss“  
**Jahres-General-Verammlung.**

Stammlich zum Kreuz  
Nr. 113.

Donnerstag den 28. Februar  
beim Vorposten Kriegerel  
**Der Vorstand.**

**Jahn'scher Turnverein**  
Mittwoch u. Sonnabend  
Abends 9-10 1/2 Uhr  
**Übungsstunde**  
in der hies. Turnhalle  
am Hofweg. **D. B.**

*Handwritten signature*

Gabelberger'scher Stenographen-Verein.  
Donnerstag 8 Uhr Abends **Sitzung**  
im **Restaurant Petzold,**  
Charlottenstraße 19.

### Öffentlicher Vortrag.

Thema: **„Neben die Sendung der  
letzten Knechte zur Einbindung  
am großen Abendmahl.“** Am 14.  
16-24 **Donnerstag** Abends 8 Uhr  
in der apostol. Kapelle **Sakofstr. 46,**  
an der Hingelstr. Zutritt frei.



**„Fürstenhof“**  
Magdeburgerstraße 4.  
Donnerstag  
den 28. Februar **Schlachtfest,**  
wozu freundlichst einladet  
**H. Haase.**

Meine **Friedrichstraße**  
Nr. 54. **„Zum Dreieck“** Am  
Donnerstag den 28. Februar **Stadtheater.**  
**Grosser carnevalistischer Abend.**

**Die Generalversammlung des evang. Kirchengemeins**  
wird **Donnerstag** den 28. Februar Abends 8 Uhr in der „**Tulpe**“  
stattfinden. Alle Mitglieder und Freunde unseres Wertes werden hierzu freundlich  
eingeladen, auch Gäste sind sehr willkommen.  
**Der Vorstand.**

### Walhalla-Theater

Direction: Richard Habert.  
Seute **Mittwoch** den 27. Februar  
des „**Waldmittwachs**“ wegen  
**geschlossen.**

### National-Theater.

Mittwoch den 27. Februar  
**Preciosa.**  
Romantisches Schauspiel mit Gesang  
von Wolff.  
Donnerstag den 28. Februar  
zum letzten Male  
**Stadt und Land**  
oder **Der Viehhändler aus Ober-**  
**Oesterreich.**

### 1 Schwemme l.

Donnerstag den 28. Februar **Pöfel-**  
**fischen,** wozu freundlichst einladet  
**August Hesse.**

### Sing-Akademie.

**Donnerstag** den 28. Februar Abends  
**8 Uhr Übung** im Saale der Volksschule.  
Letzte Übung am Clavier.  
Anmeldungen neuer singender Mit-  
glieder bei dem Königl. Universitäts-  
Musikdirector Herrn **Reulke,** Schiller-  
strasse 55, Vorm. 10-11 Uhr.  
**Der Vorstand.**

**Max Assmann,**  
Leipziger Strasse 63. Fernspr. 611.  
**Küchengeräthe,** Alleinvertrieb  
von **Ataminum.**

### Stadt-Theater.

Mittwoch den 27. Februar  
155. Vorst. 117. Abon.-Vorst. Farbe weiß.  
Anfang 7 1/4, Ende nach 1/2 11 Uhr.  
**Bei kleinen Preisen:**  
**Don Carlos,**  
**Infant von Spanien,**  
Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten  
von Fr. v. Schiller.

**Donnerstag** den 28. Februar  
156. Vorst. 118. Abon.-Vorst. Farbe rot.  
Anfang 7 1/4, Ende 10 Uhr.  
**Großes Ballet-Diversifement,**  
ausgeführt von **Marietta Caprano,**  
Weiba Corander, dem Corps de Ballet  
und den Ballet-Gedimnen.

Siehe auf:  
**Der Barbier von Sevilla.**  
Komische Oper in 2 Akten von **Rossini.**  
Personen.

Graf **Almaviva** . . . **R. Czerny.**  
Dr. **Bartolo**, Medikus **F. Karla.**  
Nanine, sein Kindel **S. Gitta.**  
Basilio, Musikmeister **F. Guntzer.**  
Wozzele **W. Nolte.**  
Ambrosio, Diener **A. Dalwig.**  
Figaro, Barbier **F. Cianda.**  
Basilio, des Grafen  
Diener . . . **R. Weiss.**  
Ein Offizier . . . **C. Wackauf.**  
Ein Notar . . . **C. Fritzer.**  
Musiker, Soldaten.  
Nach dem 1. Akt 5 Minuten Pause.

**Freitag** den 1. März  
157. Vorst. 119. Abon.-Vorst. Farbe blau.  
**Götterdämmerung.**  
Dritter Tag aus der **Trilogie.** Der  
Hina des **Nibelungen** in 3 Aufzügen  
und 1 Vorspiel von **H. Wagner.**

### Answärtige Theater.

**Donnerstag**, 28. Februar.  
**Magdeburg (Schiff):** Zerstörer.  
**Leipzig (Altes T.):** **Wanderl. Mönche.**  
**Leipzig (Neues T.):** **Maria Stuart.**  
**Dresden (Schiff):** **Die Quisquos** (Georg  
Wolfgang a. G.).  
**Wormburg (Schiff):** **Fell.**  
**Altendamm (Schiff):** **Lucia von Hammer-**  
**moor.**  
**Chemnitz (Schiff):** **Der Eifersücht.**  
**Gotha (Schiff):** **Margaretha.**